

Protokoll der 2. Sitzung des 9. Studierendenparlaments vom 24.08.2006

Anwesenheit:

GÜL: Lina Weiß, Rasmus Revermann

GAL: Jürgen Stelter, Martin Bär, Martin Meyerhoff, Björn Ruberg, Stefan Klose, Andreas Kellner (AStA)

RCDS: Daniel Hintzen, Clas Hasslinger

Jusos: Claudia Buß, Joschka Langenbrinck

[oll]: Katharina Ermler, Arne Karrasch, Matthias Wernicke (AStA), Steffen Kühne, Tamás Blénessy, Anne Friebel, Filipe da Silva, Sören Becker, Sahra Dornick (AStA)

LUST: Marco Kirchhof, Sven Weber

Wisiwidu: Jan Henry Engel

Die Linke.HSG: --

AStA: Laines Rumpff, Sahra Dornick, Jan Glogau

Gäste: Jörg Schindler, Martin Schütte, Tobias Dornisch, Christian Kube

Entschuldigt: Gabriel Jezek (RCDS), Sabine Finzelberg [oll], Kai Wohlfarth (Jusos), Mehdi Chbihi (kommissarischer AStA)

Unentschuldigt: Peer Jürgens (Die Linke.HSG), Konrad Gerbing (kommissarischer AStA)
Bettina Erfurt ([oll]) und Michael Plazek (GAL) sind zurückgetreten, es rücken Filipe da Silva ([oll]) und Stefan Klose (GAL) nach.

TOP 1: Feststellung der Beschlussfähigkeit

Zum Sitzungsbeginn sind 25 Parlamentarier anwesend. Das StuPa ist beschlussfähig.

TOP 2: Beschluss der Tagesordnung

Es wurden vier Initiativanträge eingereicht:

1) Beschluss zur Referatsstruktur (Antragsteller: [oll] und GAL; war bereits auf der TO vorgesehen unter TOP 7)

2) Aufwandsentschädigung für AStA-Referenten (Antragsteller: [oll] und GAL): wird vorgeschlagen als TOP 8a zu behandeln

3) Entsendung eines StuPa-Mitglieds in den Vorstand des [ekze] e.V. (Antragsteller: [oll] und GAL): wird vorgeschlagen unter TOP 10 zu behandeln

4) Unterstützung der Potsdamer Bewerbung um den Titel „Stadt der Wissenschaft 2008“ (Antragstellerin: GAL): wird vorgeschlagen unter TOP 10 zu behandeln

Jürgen: Der Initiativantrag der GAL soll unter TOP 6 statt unter TOP 10 behandelt werden.

Arne: Wir müssen abstimmen, ob der Antrag heute behandelt werden soll.

Abstimmung: 10:5:4 zur Behandlung angenommen

Ja:Nein:Enthaltung

Abstimmung, ob GAL-Initiativantrag unter TOP 6c behandelt werden soll:

8:10:3 nicht zur Behandlung unter TOP 6c angenommen

Der GAL-Initiativantrag wird somit unter TOP 10a in die TO aufgenommen, die Aufwandentschädigung unter TOP 8a (keine Einwände), die [ekze]-Entsendung unter TOP 10b (keine Einwände).

Abstimmung über die Tagesordnung: 18:1:0 angenommen

TOP 3: Beschluss des Protokolls der letzten StuPa-Sitzung

Tamás: Streiche auf Seite 1 das Wort „unentschuldigt“ bei der Anwesenheitsliste für das Protokoll der letzten Sitzung und für zukünftige Protokolle – das soll auch für die AStAReferenten

gelten.

Abstimmung: 5:10:4 der Passus bleibt im Protokoll

TOP 4: Gäste

Kein Gast wünscht das Wort.

TOP 5: Berichte

5a: Berichte aus den Gremien

Es hat kein Gremium getagt.

5b: Berichte des StuPa-Präsidiums

Arne: Das StuPa hat beim letzten Mal nicht darüber abgestimmt, inwiefern der AStA Rechenschaft gegenüber dem StuPa ablegen muss. Gibt es Verfahrensvorschläge?

Keine.

Arne: Dann lasst uns das wie in der vergangenen Legislaturperiode handhaben: die AStAReferenten

schicken 5 Tage (also freitags) vor der Sitzung den schriftlichen

Rechenschaftsbericht ans StuPa-Präsidium – das Präsidium leitet die Berichte dann an die ParlamentarierInnen weiter.

Matthias: Wenn es Fragen an den kommissarischen AStA gibt, dann bitte diese jetzt mündlich stellen.

Tamás: Ich bin für einen Initiativantrag, der Arnes Verfahrensvorschlag festlegt.

Arne: Du bist der einzige, der einen Initiativantrag möchte. Das ist nicht möglich.

TOP 5c: Fragen an den AStA

Sören: Nur zu Info: Ich bin vor 5 Wochen zurück getreten, habe pro forma das AStA-Referat kommissarisch weiter geleitet.

TOP 6: Anträge

TOP 6a: Einrichtung AK-Verkehr (Antragstellerin: Juso-HSG)

Mündliche Begründung wird nicht gefordert.

Tamás: Der AK ist gut, um den Referenten für Ökologie und Verkehr bei den Verhandlungen für das Semesterticket zu unterstützen.

Abstimmung: 20:0:0 angenommen

TOP 6b: GEW-Mitgliedsbeiträge für 51-Euro-KlägerInnen (Antragsteller: Arne Karrasch)

Mündliche Begründung wird nicht gefordert, keine Nachfragen.

Abstimmung: 20:0:2 angenommen

TOP 7: Beschluss zur Struktur des 9. Allgemeinen Studierendenausschusses

Fragen zur Referatsstruktur:

Referat Sozialpolitik:

Clas: Warum soll es gerade diese 10 Referate geben?

Anne: Das sind Themen, die uns wichtig sind.

Lina: Was bedeutet Integrationspolitik?

Jörg: Das ist nicht auf die aktuelle politische Problematik, also nicht auf MigrantInnen bezogen, das durch das Referat für Internationales abgedeckt sein wird. Mein Referat bezieht sich auf Minderheiten in der Sozialpolitik.

Lina: Wen willst Du integrieren?

Jörg: Alle, z.B. durch bestimmte Angebote – ich bin gespannt, wer kommen wird.

Henry: Gibt es eine Abgrenzung zum Referat für Internationales?

Sahra: Wie möchtest Du methodisch vorgehen?

Jörg: Ich möchte z.B. Behinderte integrieren, ich möchte ein Auffangbecken sein für Bereiche, die andere Referate nicht abdecken und hoffe auf die Praxis, ich möchte also durch Beratungsangebote Anregungen erhalten.

Henry: Nochmal: Gibt es eine Abgrenzung zum Referat für Internationales?

Jörg: Ja, es gibt eine Abgrenzung. Ich will moderierend tätig sein und integrieren, wo Bedarf ist.

Katharina: Wie willst Du studentische Sozialpolitik beackern? Willst Du das Projekt „Soziale Räume“ weiterlaufen lassen?

Sören: Du möchtest die AStA-Beratung evaluieren – wird das Einsparungen zur Folge haben bei anderen Referaten oder bleibt es wie gehabt?

Jörg: Ich kann das Ergebnis der Evaluation nicht vorwegnehmen, wenn die Evaluation noch gar nicht stattgefunden hat. Aber evtl. kann es Verschiebungen und andere Profilierungen von Referaten geben. Außerdem möchte ich auf tagespolitische Anlässe eingehen und solche Themen kommunizieren. Das Projekt „Soziale Räume“ hat für mich nicht 1. Priorität.

Referat für Studienreform & strukturelle Ungleichheiten:

Martin M.: Welche neuen strukturellen Ungleichheiten sind hinzu gekommen? Wo ist die Abgrenzung zum Referat Geschlechterpolitik?

Sahra: Die Studienreform ist an unserer Uni mit der Studienordnung verabschiedet worden, dennoch gibt es viele strukturelle Ungleichheiten dadurch. Mein Bestreben ist, die Studierenden begleitend bei Problemen zur Seite zu stehen. Es gibt zwar Überschneidungen zwischen Geschlechterpolitik und strukturellen Ungleichheiten. Aber darin sehe ich nicht das Problem. Wir wollen gemeinsam gegen die Problematik vorgehen.

Lina: es war eine reine Studienstrukturreform, nicht aber eine inhaltliche Diskussion, geschweige denn Reform.

Sören: Ich schließe mich Lina an und möchte mein Unbehagen auf die Frage ausdrücken, welche neuen strukturellen Ungleichheiten dazugekommen sind.

Matthias: 2007 werden die Studienordnungen wahrscheinlich verändert werden müssen. Wenn es der Studierendenschaft gelingt, Ausarbeitungen für Verbesserungen in die Studierendenschaft zu tragen, dann besteht die Möglichkeit zur Veränderung. Außerdem belegt unser Rechtsgutachten, dass das Belegpunktesystem rechtswidrig ist und zeigt, dass man bei der Studienreform noch Änderungen vornehmen muss.

Referat für Hochschulpolitik:

Henry: Was hast Du vor und wie möchtest Du mit den Fachschaftsräten (FSRs) kommunizieren?

Tobias: Das Referat für Hochschulpolitik soll die Kommunikation mit der Präsidentin und der Uni erweitern. Die Kommunikation mit den FSRs wird wahrscheinlich Sahra übernehmen.

Sahra: Davon wusste ich ja noch gar nichts.

Tobias: Es gibt wohl einige inhaltliche Überschneidungen.

Martin B. beantragt 5 Min. Fraktionspause für die GAL.

Clas: Es gibt jeweils ein Referat für Kultur und Kulturpolitik – weshalb führt man die beiden Referate nicht zusammen?

Katharina: Es macht Sinn beide Bereiche zu trennen – das Referat für Kultur wird sich nicht mit Kulturpolitik beschäftigen, sondern mit kulturellen Veranstaltungen. Das Referat für Kulturpolitik ist das alte uni-stadt-Referat.

Referat für Bildungspolitik:

Claudia: Inwiefern spielt Bildungspolitik für die Uni eine Rolle?

Stephan: Das Thema kam bisher stets zu kurz – soziale Selektion spielt eine große Rolle für die Uni.

Claudia: Das würde ich eher zur Sozialpolitik zählen – Dein Referat müsste eigentlich für Lehramt zuständig sein.

Stephan: Früher gab es ja ein Referat für Lehramt.

Clas: Es fehlt ein Referat für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit – bereits in der Diskussion haben wir gemerkt, dass sich viel inhaltlich überschneidet; es ist ungünstig, wenn keine Presse- und Öffentlichkeitsarbeit geleistet wird, da fehlt die Transparenz.

Anne: Ich brauche keinen Sprecher, der Pressemitteilungen verfasst, weil jedes Referat am besten weiß, was es macht – und gegen vielfältige Meinungen habe ich keine Einwände.

Stephan: Das ist ein Satzungsproblem – mehr als 10 Referate geht nicht.

Clas: Dann nehmt ein Referat raus.

Matthias: Wir haben nun eine Prioritätensetzung für 06/07 vorgenommen; Absprachen wird es bei regelmäßigen AStA-Sitzungen geben.

Clas: Ich finde es trotzdem wichtig, dass der AStA transparent arbeiten wird, auch zum Wohle der Studierenden.

Arne: Öffentlichkeitsarbeit kann von Referenten selber übernommen werden.

Clas stellt einen Änderungsantrag (ÄA):

streiche Bildungspolitik und nenne es „Presse- und Öffentlichkeitsarbeit“

Keine Anmerkungen zum Änderungsantrag.

Abstimmung über ÄA: 5:15:1 abgelehnt

Abstimmung über nicht veränderte Referatsstruktur: 15:6:0 angenommen

TOP 8: Wahl des 9. Allgemeinen Studierendenausschusses

Verfahrensvorschlag Arne: Es stellen sich nun alle Referate vor, im Anschluss wird AStA dann in geheimer Wahl einzeln gewählt.

Keine Anmerkungen zum vorgeschlagenen Verfahren.

Vorstellungen:

Referat für Bildungspolitik: Stephan B. Antczack

Keine weiteren Kandidaturen.

Stephan stellt sich und seine Ideen vor.

Geschäftsordnungsantrag von Marco:

Redezeitbegrenzung auf max. 5 Min. für den Rest der Sitzung

Formale Gegenrede

Abstimmung: 5:12:4 abgelehnt

Sven: Das Referat ist für ein Projektseminar an der Uni geeignet – aber es ist zu aufgebläht für ein AStA-Referat, schwierige Umsetzung.

Martin M: Wie willst Du der Alternativ-Uni helfen, welche konkrete Planung hast Du?

Stephan: 10 Std. über AStA- und StuPa-Arbeit hinaus ist für mich möglich; ist ein breit gefächertes Programm, habe aber Kontakte, die mir die Arbeit erleichtern werden.

Joschka: Wieso planst Du Veranstaltungen, ohne bisher die Legitimation des StuPa zu haben?

Sahra: Man kann auch Veranstaltungen ohne die Legitimation des StuPa außerhalb des AStA planen.

Stephan: Für die geplanten Veranstaltungen brauche ich keine Legitimation.

Referat Finanzen, Vorstandsmitglied: Mariusz Nowak (abwesend)

Keine weiteren Kandidaturen, keine Fragen oder Wortmeldungen.

Referat Geschlechterpolitik: Anne Friebe

Keine weiteren Kandidaturen.

Clas: Das Referat heißt Geschlechterreferat – Du stellst lediglich feministische Projekte vor, der Mann kommt in Deiner Ausführung nicht vor.

Anne: Natürlich geht es um das Zusammenleben der Geschlechter.

Sahra: Es sollen Veranstaltungen im Rahmen der Geschlechterpolitik angeboten werden, das schließt Männer mit ein.

Sören: Ich bitte das Präsidium uns mitzuteilen, wie viele Frauen heute anwesend sind.

Arne: 5 Frauen.

Referat Hochschulpolitik: Tobias Dornisch

Keine weiteren Kandidaturen.

Henry: Hast Du bereits Erfahrungen in den Bereichen, die Matthias belegt hatte?

Matthias: Was möchtest Du bzgl. fzs machen?

Tobias: Kontakt zu Initiativen gegen Studiengebühren soll weiterhin gepflegt werden; Barrikaden kann ich mir zum derzeitigen Stand nicht vorstellen. Ich habe mich mit Matthias ausgetauscht, werde mich allerdings in das Thema einarbeiten müssen.

Rasmus: Was möchtest Du konkret gegen Studiengebühren machen?

Henry: Was möchtest Du von Matthias' Themen fortführen?

Tobias: Es gibt keine Themen, die nicht fortgeführt werden sollten. Zur Zeit sehe ich keinen Anlass zu konkreten Aktionen, der Senat soll sich positionieren, was er bisher nicht getan hat.

Henry: In mehreren Bundesländern wurden Studiengebühren eingeführt – wann „brennt“ es denn für Dich, damit Du darauf reagierst?

Tobias: Ich bin offen für Instrumente der Vollversammlung, möchte das Thema auch nicht hinter verschlossenen Türen ausklügelnd – Näheres können wir dann ja im AStA diskutieren. Ich weiß nicht, wie ich auf die Politik der anderen Bundesländer einwirken soll von Potsdam aus.

Referat Internationales: Mehdi Chbihi (abwesend)

Keine weiteren Kandidaturen. Keine Fragen oder Wortmeldungen.

Referat Kultur: Sabine Finzelberg (abwesend)

Keine weiteren Kandidaturen.

Jan: Ich rege an, dass ein Kreis Kulturinteressierter geschaffen werden soll, die mit bestehenden Kontakten Veranstaltungen anbieten wollen.

Referat Kultur und Stadtpolitik: Bettina Erfurt (nicht anwesend)

Keine weiteren Kandidaturen.

Clas: Unter Punkt 5 der Kandidatenvorstellung steht, dass die Kandidatin nicht zu einer Meinungskundtuerin und Vertreterin des AStA, der GAL oder irgendeiner anderen Liste machen will, wenn es darum geht, ob Hochschulgruppen ins KuZe dürfen – das war in der vergangenen Legislaturperiode aber der wichtigste Antrag.

Referat Ökologie und Verkehr (stellvertretender Vorsitzender): Björn Ruberg

Keine weiteren Kandidaturen.

Rasmus: Was hast Du konkret vor?

Stephan: Wie möchtest Du die Infrastruktur für Fahrradfahrer verbessern? Welche Bedingungen gibt es, um die Verkehrssituation zwischen den einzelnen Standorten zu verbessern?

Björn: Ich werde wie Andreas zum Verkehrstisch der Stadt Potsdam gehen, setze mich für den O-Bus und bessere Infrastruktur für Fahrradfahrer ein.

Henry: Wie siehst Du Deine Position als stellvertretender AStA-Vorsitzender?

Björn: Ich werde das nicht als großen Posten ansehen und versuchen Streit zu verhindern.

Sören: Wie sieht es mit einem Auto freien Campus aus?

Rasmus: Thema Energie an der Uni ist sehr wichtig für die GÜL.

Henry: Wie sieht das Verhältnis zwischen Öko und Verkehr aus? Willst Du mit dem AK Verkehr zusammen arbeiten?

Björn: Ich lasse die Arbeit auf mich zukommen, kann daher jetzt zu einem Verhältnis zwischen Öko und Verkehr keine Stellungnahme geben. Unterstütze natürlich das Fahrradfahren statt die Fahrt mit dem Auto.

Referat Sozial- und Integrationspolitik: Jörg M. Schindler

Keine weiteren Kandidaturen.

Henry: Dein Referat überschneidet sich mit zwei anderen Referaten – wie soll die Kommunikation ablaufen?

Joschka: Seit wann bist Du an der Uni Potsdam?

Jörg: Bin seit Ende 2003 an der Uni Potsdam; Komplikationen zwischen den Referaten werde ich im Konsens versuchen zu lösen während AStA-Sitzungen.

Referat Studienreform & strukturelle Ungleichheiten: Sahra Dornick

Keine weiteren Kandidaturen.

Henning: Was möchtest Du in einer politischen Institution, wenn Du mit Politik nichts am Hut haben willst?

Sahra: Versuche etwas politisch zu bewegen mit dem Hintergrundwissen, dass Politik nicht unbedingt einschränkend sein muss. Mein Referat ist nicht Hochschulpolitik, sondern konzentriert sich eben auf die Studienreform und strukturelle Ungleichheiten.

Kandidatenvorstellung beendet.

1. Wahlgang

Geheimer Wahlgang, mind. 14 Ja-Stimmen notwendig.

Martin B beantragt 5 Min. Fraktionspause für die GAL.

Martin B: Meine Frage bezieht sich auf Punkt 5 in Bettinas schriftlicher

Kandidatenvorstellung: Bedeutet das, dass Bettina StuPa-Beschlüsse missachtet wird oder ist es lediglich ihre Meinung?

Sahra: Das ist Bettinas persönliche Meinung; die [oll] sieht es thematisch ähnlich.

Stephan B. Antczack: 16:5:0 gewählt

Mariusz Nowak: 16:4:1 gewählt

Anne Friebel: 15:5:0 gewählt

Tobias Dornisch: 14:7:0 gewählt

Mehdi Chbihi: 15:6:0 gewählt

Sabine Finzelberg: 16:5:0 gewählt

Björn Ruberg: 15:6:0 gewählt

Jörg M. Schindler: 12:7:2 nicht gewählt

Sahra Dornick: 16:4:1 gewählt

Bettina Erfurt: 14:7:0 gewählt

Von den Anwesenden nehmen ihre Wahl an: Stephan, Anne, Sabine, Sahra.

Sören: Mariusz hat mir am Telefon bestätigt, dass er seine Wahl zum 1. September 2006 annimmt. Dies reicht er schriftlich nach.

Sabine, Bettina und Mehdi werden vom Präsidium angeschrieben und um eine Wahlbestätigung gebeten.

Tobias und Björn nehmen ihre Wahl nicht an und treten im 2. Wahlgang erneut an.

2. Wahlgang

Geheimer Wahlgang, mind. 14 Ja-Stimmen notwendig.

Tobias Dornisch: 14:6:0 gewählt

Björn Ruberg: 15:4:1 gewählt

Jörg M. Schindler: 14:6:0 gewählt

Alle drei nehmen die Wahl an.

TOP 8a: Initiativantrag über Aufwandsentschädigung für AStA-Referenten

Erste Variante (240 Euro) wird gestrichen. Die Aufwandsentschädigung soll 250 Euro betragen.

Rasmus: Wieso soll die Entschädigung um 10 Euro erhöht werden?

Andreas: Inflation.

Abstimmung: 12:4:5

Die Aufwandsentschädigung für AStA-Referenten beträgt 250 Euro monatlich.

TOP 9: Nachwahl des Präsidiums des 9. Studierendenparlamentes

Arne: Ich trete zum 1. September 2006 aus dem StuPa-Präsidium aus und schlage Matthias Wernicke als Nachfolger vor.

Martin B: Ich schlage Stefan Klose von der GAL als vakantes 3. Präsidiumsmitglied vor.
Christian: Schade, dass das Präsidium dann aus drei Männern bestehen würde.

Es stellt sich keine Frau zur Wahl.

Offene Blockwahl:

Matthias Wernicke: 18:0:1 gewählt

Stefan Klose: 18:0:1 gewählt

TOP 10 a) Initiativantrag "Stadt der Wissenschaft 2008" / GAL

Lina: Ich fordere eine Begründung.

Martin B.: Wir können versuchen, auf die Bewerbung Einfluss zu nehmen und halten die Bewerbung an sich für unterstützungswert.

Matthias: Mir ist unklar, ob Wissenschaften das richtige Feld für studentische Einbindungen sind.

Arne Geschäftsordnungsantrag: Redezeitbegrenzung auf 60 Sekunden pro Beitrag.

Weder formale noch inhaltliche Gegenrede.

Lina: Ich bitte die GAL den Initiativantrag bis zur nächsten Sitzung zurückzustellen und dort noch mal ausführlicher ausgearbeitet einzubringen.

Steffen: Gehöre zu den Skeptikern bei solchen Projekten, die in der Regel viel Geld kosten aber meist ihre Wirkung verfehlen. Bitte auch darum, die Abstimmung zu verschieben.

Katharina: Schließe mich Steffen an; es gab in Potsdam bereits mehrere solcher Projekte (z.B. Kulturhauptstadt 2010), in die viel Geld flossen, die aber nichts gebracht haben.

Tamás: Ich finde es ein bisschen daneben, das Sommerfest als Begründung aufzuführen.

Außerdem ist Potsdam nicht nur im Jahr 2008 Stadt der Wissenschaft.

GAL zieht den Antrag zurück.

10 b) Katharina Ermler in den [ekze]-Vorstand

Martin M: Wirst Du bereit sein die StuPa-Beschlüsse im [ekze]-Vorstand umzusetzen?

Katharina: Das kommt auf die Beschlüsse an.

Clas: Aber die Beschlüsse müssen Dir passen?

Steffen: Persönliche Erklärung: Es ist Käse – eine einzelne Person kann die StuPa-Beschlüsse im [ekze]-Vorstand nicht durchsetzen.

Tamás' Änderungsantrag (streiche „die Parlamentarierin“) wird als redaktionelle Änderung übernommen.

Abstimmung über den Antrag: 10:8:2 in den Vorstand entsandt

TOP 11. Sonstiges

Martin S bittet alten und neuen AStA zur Übergabe am 1. September ins AStA-Büro.

Ende: 22 Uhr

F.d.R.: Joschka Langenbrinck